

Sofortmaßnahmenkonzept
für das Natura 2000 Gebiet DE-3719-302
Unternammerholz

Kreis Minden - Lübbecke



Minden 2004

Bearbeiter: XXX

Inhaltsverzeichnis

Übersichtskarte

Teil I Ergebnisbericht

1. Allgemeine einführende Angaben

- 1.1 Anlass der Planung
- 1.2 Planungszeitraum

2. Lage, Größe und Abgrenzung und Kurzcharakteristik des Plangebietes

- 2.1 Lage
- 2.2 Größe und Abgrenzung
- 2.3 Kurzcharakteristik

3. FFH-Lebensraumtypen, § 62 Biotope, FFH Arten und weitere wertbestimmende Maßnahmen

3.1 FFH-Lebensraumtypen (Anhang I der FFH-Richtlinie)

- 3.1.1 Feuchte Hochstaudenfluren (6430)
- 3.1.2 Waldmeister-Buchenwald (9130)
- 3.1.3 Stieleichen-Hainbuchenwald (9160)

3.2 Nach § 62 Landschaftsgesetz geschützte Biotope

- 3.2.1 Natürl./naturnahe unverbaute Fließgewässer
- 3.2.2 Röhrichte
- 3.2.3 Nass- und Feuchtgrünland

3.3 FFH relevante Tierarten (Anhang II der FFH-Richtlinie)

3.4 Arten der Vogelschutzrichtlinie (Anhang I, Artikel IV, Absatz 2)

4. Zielsetzung

- 4.1 Schutzziele/Maßnahmen für Feuchte Hochstaudenfluren (6430)
- 4.2 Schutzziele/Maßnahmen für Waldmeister-Buchenwald (9130)
- 4.3 Schutzziele/Maßnahmen für Stieleichen-Hainbuchenwälder (9160)

5. Maßnahmenplanung

- 5.1 Vermehrung der Waldmeister-Buchenwälder und der Stieleichen-Hainbuchenwälder
- 5.2 Sicherung der Hochstaudenfluren
- 5.3 Waldbauliche Maßnahmen
- 5.4 Baumartenwahl
- 5.5 Holznutzung

- 5.6 Alt- und Totholz
- 5.7 Waldschutz
- 5.8 Fließgewässer

6. Tabellarische Zusammenstellung der geplanten Maßnahmen im FFH-Gebiet

7. Überschlägige Ermittlung der Kosten für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen

- 7.1 Berechnung der Kosten für den dauerhaften Erhalt von Alt- und Totholz
- 7.2 Berechnung der Kosten für die geplanten Verjüngungsmaßnahmen
- 7.3 Berechnung der Kosten für die geplante Maßnahme „Fläche entkusseln“
- 7.4 Fehlbestockung entnehmen und Förderung bestimmter Baumarten
- 7.5 Zusammenstellung der Kosten

Teil II Planungskarte

Laubwaldkarte

Teil III Bestandesblätter

Teil IV Anhang

Teil I
Ergebnisbericht
zum Sofortmaßnahmenkonzept für das
Natura 2000 Gebiet DE-3719-302

1. Allgemeine einführende Angaben

Der Ergebnisbericht ist als gebietsübergreifende Klammer zwischen den allgemeinen Aussagen zum Gebiet und den detaillierten Aussagen zu Einzelfällen in den Bestandesblättern zu verstehen. Er enthält Kurzinformationen zu Zustand, Zielsetzung und Maßnahmenschwerpunkten im Plangebiet.

1.1 Anlass der Planung

Die FFH-Richtlinie schreibt vor, dass die Mitgliedsstaaten die zur Erhaltung und Entwicklung der Lebensraumtypen und der Lebensstätten relevanter Arten geeignete Schutz-, Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen in Maßnahmenplänen dokumentieren und durchführen sollen. Da kurzfristig die Erstellung eines umfassenden Waldpflegeplanes für das Gebiet nicht möglich ist, wurden die kurz- bis mittelfristig notwendigen Maßnahmen, vor allem für die Erhaltung und Entwicklung der als FFH-Lebensräume kartierten Teilflächen und ggf. für weitere Entwicklungsflächen, im FFH-Gebiet zusammengestellt. Die Maßnahmenvorschläge bilden die fachliche Grundlage für Festsetzungen in der Landschaftsplanung.

1.2 Planungszeitraum

Das vorliegende SOMAKO enthält Maßnahmenvorschläge für die nächsten 8 Jahre.

2. Lage, Größe, Kurzvorstellung des Plangebietes

2.1 Lage

Das Gebiet liegt süd-östlich der Stadt Minden und nord-östlich der Stadt Porta Westfalica im Kreis Minden-Lübbecke.

2.2 Größe und Abgrenzung

Das Plangebiet liegt zu 100 % im Landschaftsschutzgebiet „Nördliches Weser- und Wiehengebirgsvorland“. Eine Ausweisung zum NSG ist geplant. Insgesamt ist das Gebiet 79,30 ha groß.

2.3 Kurzcharakteristik

Das Unternammerholz ist ein Gebiet mit Mischwald unterschiedlicher Laubbaumarten, vor allem Hainbuchen-Eichenwald, Buchenwald, aber auch Eschen- und Pappelwald auf feuchten bis frischen Standorten. Das Baumalter liegt überwiegend zwischen 50-120 Jahre, Teilflächen auch mit Althölzern.

Es besteht eine geringe bis mäßig entwickelte, teils artenreiche Krautschicht. Örtlich ist auch eine mäßig dichte Strauchschicht (Weißdorn, Holunder) vorhanden. Kennzeichnend sind weiterhin einige naturnahe, mäandrierende Bachläufe, im Norden ein 3-5 m breites Gewässer mit Steilufern, im Süden weitere kleine Bachläufe, die den Wald durchziehen. Die Fließgewässer weisen kaum eigene Vegetation auf. Zum Wald hin existieren Hochstaudensäume und unter einer das Gebiet schneidenden Hochspannungsleitung ein geringer Anteil an Feuchtbrachen und Gebüsch.

Es handelt sich um ein orchideenreiches naturnahes Laubwaldgebiet, dass sich durch noch vorhandene alte Eichen-Hainbuchenbestände auszeichnet. Insbesondere ist im Gebiet das Gefüge zwischen Wald und naturnahen Fließgewässerstrukturen in guter Ausprägung vorhanden. Hinzu kommt Waldmeister-Buchenwald in gutem Erhaltungszustand. Das Gebiet ist außerdem Brutbiotop für den Mittelspecht. Von besonderem Wert sind lokale Altholzbestände mit mächtigen Bäumen.

3. FFH-Lebensraumtypen, § 62 Biotope, FFH-Arten und weitere wertbestimmende Merkmale

3.1 FFH-Lebensraumtypen (Anhang I der FFH-Richtlinie)

3.1.1 Feuchte Hochstaudenfluren (6430)

Feuchte Hochstaudenfluren und Hochgrasfluren an eutrophen Standorten der Gewässerufer und Waldränder: Uferbegleitende Hochstaudenvegetation der Fließgewässer und feuchte Staudensäume der Wälder.

3.1.2 Waldmeister-Buchenwald (9130)

Mitteuropäische Buchen- und Buchen-Eichenwälder auf kalkhaltigen und neutralen aber basenreichen Böden der planaren bis montanen Stufe. Krautschicht meist gut ausgebildet, oft geophytenreich.

3.1.3 Stieleichen-Hainbuchenwald (9160)

Subatlantische und mitteleuropäische Eichen-Hainbuchenwälder auf zeitweilig oder dauerhaft feuchten Böden mit hohem Grundwasserstand. Primär auf für die Buche ungeeigneten Standorten und sekundär als Ersatzgesellschaften 1. Grades von Buchenwäldern aufgrund der historischen Nutzung.

3.2 Nach § 62 Landschaftsgesetz geschützte Biotope

3.2.1 Natürl./naturnahe unverbaute Fließgewässer

Natürliche und naturnahe unverbaute Bereiche fließender Gewässer zeichnen sich durch einen natürlichen bzw. nur unwesentlich künstlich veränderten, meist gewundenen oder verzweigten Lauf aus, der, von der Fließwasserdynamik geformt, ein vielgestaltiges Fluss- und Bachbett enthält. Die Ufervegetation besteht aus Gehölz- oder Hochstaudensäumen, Uferröhrichten und Flutrasen, die Wasservegetation aus Unterwasser- und Schwimmblattpflanzengesellschaften.

3.2.2 Röhrichte

Hochwüchsige, meist artenarme Pflanzenbestände überwiegend am Ufer oder im Verlandungsbereich stehender oder fließender Gewässer, einschließlich vollständig verlandeter Gewässer. Kennzeichnend sind verschiedene Röhrichtarten wie Schilf, Rohrglanzgras oder Rohrkolben. Meist prägt eine Art den Bestand.

3.2.3 Nass- und Feuchtgrünland

Durch hohen Anteil von Seggen (Sauergräsern), Binsen und/oder anderen Feuchtezeigern gekennzeichnetes Nass- und Feuchtgrünland auf Moor-, Anmoor-, oder Gleyböden. Die Standorte sind durch Grund-, Stau- oder Quellwasser, z.T. auch durch zeitweilige Überflutung geprägt. Nass- und Feuchtgrünland kann im Komplex mit anderen besonders geschützten Biotopen vorkommen. Hierzu zählen Moore, Sümpfe, Riede und Röhrichte.

3.3 FFH relevante Tierarten (Anhang II der FFH-Richtlinie)

- Kammolch

3.4 Arten der Vogelschutzrichtlinie (Anhang I, Artikel IV, Absatz 2)

- Nachtigall
- Mittelspecht
- Rotmilan
- Eisvogel

4. Zielsetzung

Vordringlich ist die Erhaltung und Entwicklung bestehender Eichen-Hainbuchenwälder, vor allem Förderung eines entsprechenden Artenbestandes (Hainbuche), unterstützt durch Verbesserung des Wasserregimes. Dadurch ist gleichfalls eine positive Entwicklung der feuchten Hochstaudensäume gewährleistet. Hinsichtlich ihrer Ausprägung sollte eine Verbesserung der Buchenwälder durch naturnahe Waldbewirtschaftung angestrebt werden.

Das zum Naturraum Mittelweser gehörige Gebiet ist als wichtiger Lebensraum zwischen der Weseraue im Westen, dem Wesergebirge im Süden und dem Forst Bückeburg im Norden auf niedersächsischer Seite zu bewerten. Es bildet so einen bedeutsamen Trittsteinbiotop in diesem Verbund.

4.1 Schutzziele/Maßnahmen für Feuchte Hochstaudenfluren (6430)

Erhaltung und Entwicklung der feuchten Hochstauden- und Waldsäume mit ihrer charakteristischen Vegetation und Fauna durch:

- Sicherung und Entwicklung einer naturnahen Überflutungsdynamik
- im Einzelfall Vegetationskontrolle (z.B. Entfernung von Gehölzen) und Schutz vor Eutrophierung

4.2 Schutzziele/Maßnahmen für Waldmeister-Buchenwald (9130)

Erhaltung und Entwicklung naturnaher, kraut- und geophytenreicher Waldmeister-Buchenwälder auf basenreichen Standorten mit ihrer typischen Fauna in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder, Gebüsch- und Staudenfluren sowie ihrer Waldränder durch:

- naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft

- Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz, insbesondere von Großhöhlen- und Uraltbäumen
- Förderung der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen
- Vermehrung des Waldmeister-Buchenwaldes durch den Umbau von mit nicht bodenständigen Gehölzen bestandenen Flächen auf geeigneten Standorten (v.a. im weiteren Umfeld von Quellbereichen oder Bachläufen)

4.3 Schutzziele/Maßnahmen für Stieleichen-Hainbuchenwälder (9160)

Erhaltung und Entwicklung naturnaher Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder mit ihrer typischen Fauna (Mittelspecht) und Flora in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder, Gebüsch- und Staudenfluren sowie ihrer Waldränder durch:

- naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft
- Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz, insbesondere von Großhöhlen- und Uraltbäumen mit grobborkiger Rinde
- Förderung der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen
- Vermehrung des Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwaldes durch den Umbau von mit nicht bodenständigen Gehölzen bestandenen Flächen auf geeigneten Standorten (v.a. im Umfeld von Quellbereichen oder Bachläufen)
- Sicherung und ggf. Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushaltes

5. Maßnahmen

Unabhängig von der aktuellen Planung werden nachfolgende, generelle übergreifende Maßnahmen für die naturnahe Waldbewirtschaftung aufgestellt.

Die Flächenscharfe Maßnahmenplanung für den Wald und die Offenlandflächen befindet sich in den Bestandesblättern. Bei der Durchführung der Maßnahmen und bei der sonstigen Bewirtschaftung des Gebietes sollten die generellen waldbaulichen Empfehlungen beachtet werden.

5.1 Vermehrung von Waldmeister-Buchenwäldern und Stieleichen-Hainbuchenwäldern

Um eine Vermehrung der Waldmeister-Buchenwälder und Stieleichen-Hainbuchenwälder auf den für diese Waldgesellschaft typischen Standorten zu erreichen, sollen vorkommende Fehlbestockungen entnommen werden.

Falls nötig sollen Wiederaufforstungen mit lebensraumtypischen Gehölzen stattfinden. Dabei sollte vorhandene Naturverjüngung mit übernommen werden.

5.2 Sicherung der Hochstaudenfluren

Um eine Verbuschung der Hochstaudenfluren zu vermeiden, sollten diese frei von Gehölzen gehalten werden. Des weiteren sollte eine natürliche Überflutungsdynamik gesichert bzw. erhalten werden.

5.3 Waldbauliche Maßnahmen

Grundsätzlich soll die Erhaltung und Entwicklung von Stieleichen-Hainbuchenwäldern und Waldmeister-Buchenwäldern angestrebt werden.

Hierzu sollen folgende generelle Maßnahmen angewendet werden:

- Naturnahe Waldbewirtschaftung und Sukzession
- Erhaltung von Alt- und Totholz als Lebensraum für bestimmte Tierarten, z. B. den Mittelspecht

5.4 Baumartenwahl

Bei Voranbauten bzw. Unterbauten einzelner Fläche sollten die Baumarten der jeweiligen natürlichen Waldgesellschaft entsprechen.

Gehölzarten die nicht zur natürlichen Waldgesellschaft gehören, sowie ungeeignete Herkünfte sollten nicht verwendet werden. Der Anteil von Baumarten die nicht zur natürlichen Waldgesellschaft gehören sollen einen Anteil von 20 % nicht überschreiten. Grundsätzlich ist auflaufende Naturverjüngung der lebensraumtypischen Gehölze der Pflanzung vorzuziehen.

In Mischwaldbeständen sollten bei forstlichen Eingriffen die Baumarten der natürlichen Waldgesellschaft gefördert werden.

5.5 Holznutzung

Die Holznutzung erfolgt ohne Kahlschläge. Kahlschläge sind alle innerhalb von 3 Jahren durchgeführten, flächenhaften Nutzungen auf einer von mehr als 0,3 ha zusammenhängenden Waldfläche eines Waldbesitzers, die den Bestockungsgrad unter 0,3 absenken. Hierbei bildet die Förderung von Eichennaturverjüngung eine Ausnahme.

Der bei der Holznutzung anfallende Schlagabraum soll zur Anreicherung des Totholzanteiles auf der Fläche verbleiben. Ausnahme bilden hier schutzwürdige Kleinstandorte, z. B. Kleingewässer.

5.6 Alt- und Totholz

Der Erhalt von alten Bäumen bis zu ihrer Zerfallsphase ist vor allem wichtig für den vorkommenden Mittelspecht. Dieser benötigt alte, starke Laubbäume für seine Brut- und Wohnhöhlen. Auch Nachfolgearten sind auf alte, starke Laubbäume angewiesen. Desweiteren bildet Alt- und Totholz den Lebensraum für viele Insektenarten.

5.7 Waldschutz

Die Anwendung von Pflanzenschutz- und Düngemitteln ist im gesamten FFH-Gebiet untersagt. Die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln für Kalamitätsfälle und für die Bodenschutzkalkung außerhalb von § 62 Biotopen und den Lebensraumtyp Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen (9190) bilden hier die Ausnahmen.

Die Kalkung darf allerdings nicht in der Vegetationszeit eines jeden Jahres

stattfinden und es sind nur geeignete Materialien zu verwenden.

5.8 Fließgewässer

Bei den vorkommenden Fließgewässern soll ein natürlicher, mäandrierender Bachlauf wiederhergestellt werden. Desweiteren sollen vorhandene Durchlässe entnommen und durch eine natürlichere Form der Gewässerüberführung ersetzt werden, z. B. Brücken oder Furten.

6. Tabellarische Zusammenstellung der geplanten Maßnahmen im FFH-Gebiet

| Abt./Uabt. | Maßnahme | Dring. | ha |
|------------|---|--------|-------|
| 1 x | Maßnahmen am/im Fließgewässer | 3 | 1,14 |
| 2 x | Maßnahmen am/im Fließgewässer | 2 | 0,43 |
| | Fläche entkusseln | 3 | 0,43 |
| 3 X | Erhalt von Altholzanteilen | 1 | 8,33 |
| | Erhalt von Totholz | 1 | 8,33 |
| 4 X | Erhalt von Altholzanteilen | 1 | 16,41 |
| | Erhalt von Totholz | 1 | 16,41 |
| | Förderung bestimmter Baumarten | 2 | 16,41 |
| | Voranbau/Unterbau mit LRT-typ. Gehölzen | 2 | 16,41 |
| 5 X | Fehlbestockung entnehmen | 2 | 4,85 |
| 6 X | Erhalt von Altholzanteilen | 1 | 5,44 |
| | Erhalt von Totholz | 1 | 5,44 |

7. Überschlägige Ermittlung der Kosten für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen

Um die entstehenden Kosten zu berechnen, die bei der Durchführung der geplanten Maßnahmen entstehen, wurden folgende Förderrichtlinien zu Hilfe genommen:

„Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zum Ausgleich der Interessen bei Ausweisung von Waldnaturschutzgebieten, FFH-Gebieten und EG-Vogelschutzgebieten“, Runderlass des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vom 04.05.2003

und

„Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung forstlicher Maßnahmen im Privatwald“, Runderlass des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vom 01.05.2003

7.1 Berechnung der Kosten für den dauerhaften Erhalt von Alt- und Totholz

Für die Berechnung der Kosten für den dauerhaften Erhalt von Alt- und Totholz wird die Anzahl von 10 Bäumen/ha angenommen. Bei einer Maßnahmenfläche von 30,18 ha ergibt das 301 zu erhaltende Bäume. Die Bäume sind im Durchschnitt Jahre 160 alt und haben eine durchschnittliche Wertziffer von 5. Daraus ergeben sich Kosten für die Nichtnutzung von ca. 140 €/Baum. Bei 301 Bäume ergibt das ca. 42.140 €.

7.2 Berechnung der Kosten für die geplanten Verjüngungsmaßnahmen

Bei den Verjüngungsmaßnahmen handelt es sich um die Pflanzung von einzelnen Eichenhorsten in die Lücken der vorhandenen Ahorn- und Eschenverjüngung um einen gewissen Teil an Eichen auf der Fläche zu erhalten. Es werden daher nur 1.600 Pflanzen/ha angenommen. Es wurde sowohl mit Heistern als auch mit Loden und Gatter kalkuliert. Daraus ergeben sich Kosten von ca. 2.500 €/ha. Bei einer Maßnahmenfläche von 16,41 ha ergeben sich dann Gesamtkosten in Höhe von 41.025 €.

7.3 Berechnung der Kosten für die geplante Maßnahme „Fläche entkusseln“

Um die Hochstaudenflur frei von Gehölzen zu halten, wird ein Zeitbedarf von 10 Stunden/ha angenommen und ein Kostenfaktor von 30 €/Stunde. Daraus ergeben sich Kosten von 300 €/ha. Bei einer Maßnahmenfläche von 0,43 ha ergeben sich also Kosten in Höhe von 129 €.

7.4 Fehlbestockung entnehmen und Förderung bestimmter Baumarten

Für diese Maßnahmen wird keine Kostenermittlung aufgestellt, da diese im Rahmen der normalen Durchforstungen durchgeführt werden sollen.

7.5 Zusammenstellung der Kosten

| | |
|--|-------------|
| Kosten für den Erhalt von Alt- und Totholz | 42.140,00 € |
| Kosten für Verjüngungsmaßnahmen | 41.025,00 € |
| Kosten für „Fläche entkusseln“ | 129,00 € |

| | |
|---------------------|--------------------|
| Gesamtkosten | 83.294,00 € |
|---------------------|--------------------|

Daraus ergeben sich jährliche Kosten von 10.411,75 €.

Teil II
Planungskarte
zum Sofortmaßnahmenkonzept für das
Natura 2000 Gebiet DE-3719-302

Laubwaldkarte
zum Sofortmaßnahmenkonzept für das
Natura 2000 Gebiet DE-3719-302

Teil III
Bestandesblätter
zum Sofortmaßnahmenkonzept für das
Natura 2000 Gebiet DE-3719-302

Teil IV
Anhang
zum Sofortmaßnahmenkonzept für das
Natura 2000 Gebiet DE-3719-302

Gebietskennzeichnung

Kennziffer: DE-3719-302
Gebietsname: Unternammerholz
Gebietstyp: B
Ausfülldatum: 199911
Fortschreibung: 200110

Schutzstatus des Gebietes und Zusammenhang mit CORINE-Biotopen:

LSG-Nördliches Weser- und Wiehengebirgsvorland:

Status: bestehend, FI-Anteil: 100 %, Art der Bez.: umfassend (Schutzgebiet grösser als Natura 2000 Gebiet)

Informant:

Datenerfasser(in): XXX

Meldende Institution: Landesanstalt f. Ökologie, Bodenordnung u. Forsten NRW

Gebietsbeschreibung:

Der Nammer Wald ist ein Gebiet mit Mischwald unterschiedlicher Laubbaumarten, vor allem Hainbuchen-Eichenwald, Buchenwald, aber auch Eschen- und Pappelwald auf feuchten bis frischen Standorten. Das Baumalter liegt überwiegend zwischen 50-120 Jahre, Teilflächen auch mit Altbaumbestand. Es besteht eine geringe bis mäßig entwickelte, teils artenreiche Krautschicht. Örtlich ist auch eine mäßig dichte Strauchschicht (Weißdorn, Holunder) vorhanden. Kennzeichnend sind weiterhin einige naturnahe, mäandrierende Bachläufe, im Norden ein 3-5m breites Gewässer mit Steilufern, im Süden weitere kleine Bachläufe, die den Wald durchziehen. Die Fließgewässer weisen kaum eigene Vegetation auf. Zum Wald hin existieren Hochstaudensäume und unter einer das Gebiet schneidenden Hochspannungsleitung ein geringer Anteil an Feuchtbrachen und Gebüsch.

Repräsentanz:

Es handelt sich um ein orchideenreiches naturnahes Laubwaldgebiet, das sich durch noch vorhandene alte Eichen-Hainbuchenbestände auszeichnet. Insbesondere ist im Gebiet das Gefüge zwischen Wald und naturnahen Fließgewässerstrukturen in guter Ausprägung vorhanden. Hinzu kommt Waldmeister-Buchenwald in gutem Erhaltungszustand. Das Gebiet ist außerdem Brutbiotop für den Mittelspecht. Von besonderem Wert sind lokale Altholzbestände mit mächtigen Bäumen.

Entwicklungsziele / Biotopverbund:

Vordringlich ist die Erhaltung und Entwicklung bestehender Eichen-Hainbuchenwälder, vor allem Förderung eines entsprechenden Artenbestandes (Hainbuche), unterstützt durch Verbesserung des Wasserregimes. Dadurch ist gleichfalls eine positive Entwicklung der

feuchten Hochstaudensäume gewährleistet. Hinsichtlich ihrer Ausprägung sollte eine Verbesserung der Buchenwälder durch naturnahe Waldbewirtschaftung angestrebt werden.

Das zum Naturraum Mittelweser gehörige Gebiet ist als wichtiger Lebensraum zwischen der Weseraue im Westen, dem Wesergebirge im Süden und dem Forst Bückeburg im Norden auf niedersächsischer Seite zu bewerten. Es bildet so einen bedeutsamen Trittsteinbiotop in diesem Verbund.

Lage des Gebiets

| | |
|-------------------------------|--|
| Kennziffer: | DE-3719-302 |
| Gebietsname: | Unternammerholz |
| Biogeographische Region: | kontinental |
| Naturräumliche Haupteinheit: | 378 - Calenberger Bergland 583 - Mittleres Wesertal |
| Fläche (ha): | 79,2982 |
| Lage des Gebietmittelpunktes: | Länge: O 085840 / Breite: 521541 |
| Höhe über NN (m): | min. 50, max. 63, mitt. 55 |
| Topographische Karten: | L3718 - Minden |
| Verwaltungsgebiet: | Kreis Minden-Luebbecke, Anteil (%) 100 |
| Gemeinde: | Stadt Minden / Stadt Porta Westfalica |

Lebensräume

| | |
|--------------|-----------------|
| Kennziffer: | DE-3719-302 |
| Gebietsname: | Unternammerholz |

Lebensräume:

Feuchte Hochstaudenfluren d. planaren u. mont. Stufe (6430)

Fläche: 1.0 ha

Repräsentativität: gute Repraesentativitaet (B)

Erhaltungszustand: gut (gut. Erh.zust., W.herst. in kurz.-mittl.Zeitr.moegl.) (B)

Gesamtbeurteilung: hoch (B)

Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum) (9130)

Fläche: 10.0 ha

Repräsentativität: nicht signifikant (D)

Subatl. O. mitteleur. Stieleichenwald o. Hainbuchenwald (9160)
Fläche: 16.0 ha
Repräsentativität: gute Repraesentativitaet (B)
Relative Fläche: 6 - 15 % (3)
Erhaltungszustand: gut (gut. Erh.zust., W.herst. in kurz.-mittl.Zeitr.moegl.) (B)
Gesamtbeurteilung: hoch (B)

Tiere

Kennziffer: DE-3719-302

Gebietsname: Unternammerholz

Vögel:

Mittelspecht

Population: < 2 %

Erhaltung: gut (gut. Erh.zust., W.herst. in kurz.- mittl.Zeitr. moegl.)

Status: Brutnachweis (Anzahl der Brutpaare angeben)

Nachtigall

Population: nicht signifikant

Populationsklasse: vorhanden (ohne Einschaetzung, present)

Status: Brutnachweis (Anzahl der Brutpaare angeben)

Rotmilan

Population: nicht signifikant

Populationsklasse: vorhanden (ohne Einschaetzung, present)

Status: Brutnachweis (Anzahl der Brutpaare angeben)

Amphibien und Repilien:

Kammolch

Population: nicht signifikant

Gesamt: mittel bis gering

Populationsklasse: vorhanden (ohne Einschaetzung, present)

Status: ""resident"": Population ist ganzjaehrig vorhanden

Pflanzen

Kennziffer: DE-3719-302

Gebietsname: Unternammerholz

Gebietsbeschreibung

Kennziffer: DE-3719-302

Gebietsname: Unternammerholz

Biotopkomplex:

D1.1, Geb. Anteil 1 (%)
D2.1, Geb. Anteil 1 (%)
D5.2, Geb. Anteil 1 (%)
H1.2, Geb. Anteil 2 (%)
I2.2, Geb. Anteil 1 (%)
J2.2, Geb. Anteil 1 (%)
L3.2, Geb. Anteil 1 (%)
L5.2, Geb. Anteil 89 (%)
V3, Geb. Anteil 3 (%)

Kurzcharakterisierung:

Waldgebiet mittlerer Standorte mit verschiedenen Laubbaumarten, Gebüsch, naturnahen Bachläufen, lokalen Hochstaudenfluren und Feuchtgrünland. Das Gebiet wird von Wegen, einer Strasse und einer Hochspannungsleitung durchzogen.

Grund der Schutzwürdigkeit:

Naturnahes Waldgebiet, dessen Schutzwürdigkeit vor allem aufgrund alter Hainbuchen-Eichenwälder, daneben Waldmeister-Buchenwald und lokalen Hochstauden-Saumgesellschaften besteht. Vorkommen des Mittelspechtes als Art von intern. Bedeutung.

Verletzlichkeit / Gefährdung:

Die Verletzlichkeit ist unter 6.1. Einflüsse und Nutzungen hinreichend beschrieben.

Gebietsausweisung:

Die Flächengrösse (2.2) ist maschinentechnisch auf der Grundlage von Gauss-Krüger-Meridianstreifen 2 ermittelt.

Eigentumsverhältnisse:

Privat: 0 (%), Kommunal: 0 (%), Land: 0 (%), Bund: 0 (%), Sonstige: 0 (%)

Sonstige Dokumentation:

Schürstedt, H.: Kartierung des Mittelspechtes im Kreis Minden-Lübbecke im Jahr 1997, Osnabrück 1997 / Biotopkataster NW: BK-3719-046 / BK-3719-061

Projekt-ID:

D36 / DT / Prio. in 1999 / Tranche 2a / TArtA / Datenänderung 19092000
Veranlassung BfN - lökplanmenke / Grafikänderung 16102000 Veranlassung
Werking-Radtke - aru31 / Datenänderung (Name) 26102000 Veranlassung -
lökplan - conze / Datenkorrektur (LR-Bewertung) 27102000 Veranlassung
Verbücheln - lökplan-Co / Datenänderung 06112000 Veranlassung LSG
Verschneidung - lökplan - menke

Belastungen / Nutzungen

Kennziffer:

DE-3719-302

Gebietsname: Unternammerholz

Einflüsse und Nutzungen:

Forstwirtschaftliche Nutzung:

Intensität: mittel, Fläche: 90 %, Belastungsart: negativ

Fuss- und Radwege:

Intensität: mittel, Fläche: 10 %, Belastungsart: negativ

Strasse, Autobahn:

Intensität: mittel, Fläche: 30 %, Belastungsart: negativ

Stromleitungen (Freileitungen):

Intensität: gering, Fläche: 10 %, Belastungsart: negativ

Wandern, Reiten, Radfahren:

Intensität: gering, Fläche: 10 %, Belastungsart: negativ

Aenderung des hydrologischen Regimes und Funktionen:

Intensität: mittel, Fläche: 100 %, Belastungsart: negativ

Gebietsmanagement:

Kreis Minden-Luebbecke

Massnahme: Förderung standortgerechter Laubbaumarten (insbesondere Hainbuche, bzw. Buche), Zurücknahme von Entwässerungsmaßnahmen, Grundwasseranhebung, lokale Beschränkung von Freizeitverkehr

Entwicklungsziel:

Erhalt und Entwickl. naturnaher Laubwälder, insbes. alter Hainbuchen-Eichenwälder, ferner der Waldmeister-Buchenwälder sowie der Waldsäume mit Hochstaudenfluren